

# JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-  
UNIVERSITÄT  
GIESSEN



## DIE JLU IN EUROPA

# GRUNDSÄTZE FÜR DIE AUFSTELLUNG DER JLU IM EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUM

DER AUFSTELLUNG DER JLU IM EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUM LIEGT EIN SELBSTVERSTÄNDNIS DER JLU ALS EUROPÄISCHE UNIVERSITÄT ZUGRUNDE, WELCHES DURCH DIE FOLGENDEN ZENTRALEN PRINZIPIEN UND WERTE GEPRÄGT IST.

## EUROPÄISCHE WERTE UND VERANTWORTUNG

- Die JLU identifiziert sich mit den Werten der europäischen Gemeinschaft, insbesondere Demokratie, Menschenrechte, Freiheit und Toleranz. Diese Grundwerte sind fest in der Universitätskultur verankert und prägen sowohl die Lehre als auch die Forschung.
- Die JLU nimmt ihre Rolle als Teil der europäischen Wissenschaftslandschaft ernst, indem sie aktiv zur Lösung europäischer und globaler Herausforderungen beiträgt, wie z.B. Klimawandel, Migration oder soziale Gerechtigkeit.

## FÖRDERUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

- Die JLU ist stark in europäische Austauschprogramme und Netzwerke eingebunden, insbesondere in das Erasmus-Programm, das Studierenden und Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, Erfahrungen an europäischen Partneruniversitäten zu sammeln.
- Die JLU fördert aktiv internationale Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um den Austausch von Wissen und kultureller Vielfalt zu intensivieren. Dies stärkt die Rolle der JLU als europäische Bildungs- und Forschungseinrichtung.

## EUROPÄISCHER FORSCHUNGSRAUM

- Die JLU beteiligt sich intensiv an europäischen Forschungsprojekten, insbesondere im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms *Horizon Europe* und ähnlicher Förderprogramme der EU. Hierdurch wird der europäische Forschungsraum gestärkt und ein Beitrag zur Innovation in Wissenschaft und Technologie geleistet.
- Forschungsprojekte mit europäischem Fokus, beispielsweise zu Themen wie Demokratie- und Infektionsforschung, wie auch der *Green Deal*, sind fester Bestandteil der Forschungsaktivitäten der JLU.

## INTERDISZIPLINARITÄT UND EUROPÄISCHE THEMEN IN DER LEHRE

- Die JLU integriert europäische Themen in ihre Studienangebote und fördert die Auseinandersetzung ihrer Studierendenschaft mit Europa und den Herausforderungen der Europäischen Union.
- Zudem wird die Interdisziplinarität gefördert, um komplexe europäische und globale Herausforderungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven zu betrachten.

## EUROPÄISCHE NETZWERKE UND PARTNERSCHAFTEN

- Die JLU ist Mitglied in verschiedenen europäischen Hochschul- und Forschungsnetzwerken, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen europäischen Universitäten fördern. Sie arbeitet mit Partneruniversitäten und Institutionen in Europa zusammen, um innovative Projekte und Vorhaben zu verwirklichen.
- Diese Netzwerke erleichtern die Mobilität von Studierenden und Forschenden und fördern die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Identität in der Wissenschaft und in der Gesellschaft.

## KULTURELLE OFFENHEIT UND DIVERSITÄT

- Ein zentrales Element des Selbstverständnisses der JLU als europäische Universität ist die Förderung von kultureller Offenheit und Diversität. Die JLU sieht sich als einen Ort, an dem verschiedene europäische und globale Perspektiven aufeinandertreffen und voneinander lernen können.
- Die JLU legt großen Wert auf die Unterstützung von internationalen Studierenden und Mitarbeitenden, um eine inklusive und offene Universitätsgemeinschaft zu schaffen, die das Miteinander von Menschen aus verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen fördert.

# Inhalt

|       |                                                                                |    |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------|----|
| I.    | Die JLU in Europa – Kontextualisierung.....                                    | 1  |
| II.   | Forschung .....                                                                | 4  |
| II.1  | Vernetzung von Forschenden in Europa.....                                      | 5  |
| II.2  | Forschung in EU-Forschungsförderprogrammen .....                               | 7  |
| II.3  | Zukunftsperspektiven .....                                                     | 7  |
| III.  | Lehre .....                                                                    | 9  |
| III.1 | Europäische Vernetzung der Lehre: Chancen durch EUPeace .....                  | 11 |
| III.2 | Entwicklung gemeinsamer Studienangebote .....                                  | 11 |
| III.3 | Förderung der Mobilität und Austauschprogramme .....                           | 11 |
| III.4 | Internationalisierung der Lehramtsausbildung .....                             | 12 |
| III.5 | Digitalisierung der Lehre und virtuelle Austauschformate.....                  | 12 |
| III.6 | Europäische Werte in der Lehre: Friedensbildung und soziale Verantwortung..... | 13 |
| IV.   | Transfer .....                                                                 | 14 |
| IV.1  | Wissens- und Technologietransfer, Entrepreneurship und StartUp-Gründung.....   | 15 |
| IV.2  | Gesellschaftlicher Dialog .....                                                | 15 |
| IV.3  | Politikberatung und soziale Transformation .....                               | 16 |
| V.    | Ausblick.....                                                                  | 17 |



## I. DIE JLU IN EUROPA – KONTEXTUALISIERUNG

Die Justus-Liebig-Universität Gießen ist mit fast 25.000 Studierenden, etwa 420 Professorinnen und Professoren und gut 5.000 Beschäftigten die zweitgrößte Hochschule des Landes Hessen. Über vielfältige Kooperationen und Netzwerke mit Partnerinnen und Partnern in der Stadt Gießen und den Regionen Mittelhessen und Frankfurt/Rhein-Main ist sie einerseits regional verwurzelt, versteht sich andererseits aber auch als dezidiert internationale und europäische Universität, die neben internationalen Netzwerken und Verbänden weltweit in besonderem Maße stark in Europa vernetzt ist. Zum Zeitpunkt ihrer Gründung im Jahr 1607 war die JLU, damals bekannt als Ludoviciana (benannt nach ihrem Gründer Landgraf Ludwig V.), vor allem regional ausgerichtet und lediglich geographisch als eine europäische Universität zu begreifen. Nach ihrer Etablierung als kleine Landesuniversität begann sich die Universität Gießen im 19. Jahrhundert zu modernisieren und international auszurichten.

Allen voran war es der Chemiker Justus Liebig, der Internationalisierung *avant la lettre* betrieb und sich wissenschaftlich in ganz Europa vernetzte. Dabei wurde der von Liebig konzipierte Unterrichtsstil, der den Gedanken der Einheit von Forschung und Lehre auf praktische Weise umsetzte, zum Vorbild für die universitäre Ausbildung von Naturwissenschaftlern weltweit. Der große Lehrerfolg zog stetig mehr Studierende, auch aus dem europäischen Ausland, nach

Gießen. Somit wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit und der akademische **Austausch bereits rund 150 Jahre vor der Einführung des Erasmus-Programms in Europa zum** elementaren Bestandteil der institutionellen Entwicklung der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Inzwischen ist die Internationalisierung eine von fünf strategischen Querschnittsdimensionen der JLU, die die Leistungsdimensionen Forschung, Lehre und Transfer durchziehen. Sie ist Ausdruck einer gelebten institutionellen Verantwortung und des gesamtgesellschaftlichen Beitrags der JLU zu Weltoffenheit und Völkerverständigung. Internationalisierung wird an der JLU in der Breite gelebt, die JLU wird in ihrem internationalen Netzwerk als starke Partnerin wahrgenommen. Internationale Sichtbarkeit und internationale Strahlkraft der Spitzenforschung gehören zu den zentralen, im *Entwicklungsplan JLU 2030* der JLU fixierten gesamtuniversitären Zielen.

Insbesondere der europäische Hochschulraum formt die Entwicklung der JLU seit über 150 Jahren; heute durchziehen und prägen institutionelle wie individuelle Kooperationen mit europäischen Partnerinnen und Partnern die Universität. Die besondere Bedeutung der engen Kooperationsbeziehungen innerhalb Europas findet vielfach Ausdruck in Forschungsthemen und Lehraktivitäten, verbunden mit strategischen institutionellen Kooperationen und Verbänden sowie der umfangreichen Partizipation der JLU am Mobilitätsprogramm Erasmus+, dem weltweit größten Förderprogramm von Auslandsaufenthalten im Wissenschaftsbetrieb. Wissenschaftsverbindungen bestehen in alle Länder Europas in allen Fachrichtungen der JLU. Eine historisch gewachsene, strategisch institutionelle Fokussierung liegt dabei auf dem östlichen Europa, das als eine von weltweit sieben strategischen Partnerregionen in der *Internationalisierungsstrategie* der JLU ausgeflaggt ist und mit dem wissenschaftlichen Portfolio des Gießener Zentrums für östliches Europa (GiZo) darüber hinaus einen wichtigen Forschungsgegenstand der JLU darstellt.

In ihrer *Internationalisierungsstrategie* hat sich die JLU vorgenommen, den europäischen Hochschulraum mit seinen eigenen hochschul- und forschungspolitischen Rahmenbedingungen strategisch zu erschließen und damit die vielfältigen Aktivitäten der JLU in Forschung, Lehre und Transfer in Europa abzubilden und strategisch zu rahmen. Dies ist auch begründet in der zuletzt gestiegenen geopolitischen Bedeutung des europäischen Hochschulraums (*European Higher Education Area, EHEA*). Dieser bietet den Universitäten wirtschaftliche und wissenschaftliche Chancen und sie gestalten diesen als Akteurinnen der europäischen Integration und Förderinnen von Innovation und internationaler Wissenschaftsdiplomatie aktiv und vielfältig mit.

Mit dem Antragserfolg in der European Universities Initiative und der daraus entstandenen Universitätsallianz *European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies (EUPeace)* ist die JLU Gründungsmitglied eines europäischen Netzwerks neuer Art und hat damit die Weichen für die strategiegeleitete Weiterentwicklung der Universität im europäischen Hochschulraum gestellt. Ziel der JLU ist es, sich in Europa breiter und über den regionalstrategischen Fokus auf das östliche Europa hinaus zu vernetzen, diese Vernetzung zu professionalisieren und auf eine neue, stärker institutionalisierte und gesamtuniversitär verankerte Ebene zu stellen. EUPeace ist dabei nicht nur ein wichtiger Baustein der Internationalisierung der JLU, sondern auch eine strategische Weichenstellung für die Positionierung der Universität im europäischen Hochschulraum.



Die JLU sieht ihre Rolle als europäische Universität darin, die europäische Zusammenarbeit in Bildung und Forschung zu fördern, europäische Werte zu stärken und einen Beitrag zur Lösung gemeinsamer europäischer Herausforderungen zu leisten. Sie versteht sich als aktive Akteurin im europäischen Hochschulraum und setzt auf Internationalität, Diversität und interdisziplinäre Forschung und Lehre zu europäischen Themen – ganz im Sinne der Forschungsstrategie der JLU *The Liebig Concept – Leading Science, Serving Society* (2020), der *Strategie 2030 – Studium und Lehre*, der *Internationalisierungsstrategie Fortschritt durch Internationalisierung* sowie des *Strategischen Leitbilds Transfer*.

Im Folgenden skizziert die JLU Planungen und institutionelle Entwicklungspotentiale für ihre Aufstellung im europäischen Hochschulraum. Diese ergeben sich aus den strategischen Zielsetzungen der JLU in den Leistungsdimensionen Forschung, Studium und Lehre sowie Transfer und legen einen besonderen Fokus auf die Schwerpunkte der europäischen Hochschulallianz EUPeace, die aktuell ein zentrales Element der strategischen Überlegungen der JLU zu ihrer Positionierung im europäischen Hochschulraum ist.





## II. FORSCHUNG

Intensive wissenschaftliche Verbindungen zu Forschenden und Universitäten in ganz Europa prägen seit über 150 Jahren die Entwicklung der JLU. Von der Einzelforschung bis hin zu Verbundinitiativen und institutionellen **Partnerschaften** sind die Forschenden der JLU vielfältig in Europa vernetzt: Fast alle Forschungsprofilbereiche der JLU arbeiten mit Partnerinstitutionen in Europa zusammen, beispielsweise dem *Imperial College London*, dem *Karolinska Institutet Stockholm* oder der *Uniwersytet Łódzki*. Institutionelle strategische Partnerschaften flankieren und befördern gezielt die europäische Wissenschaftskooperation; über *Information Points* ist die JLU mit der Universität Lodz in Polen und mit der *Kyiv-Mohyla* Universität in der Ukraine über gegenseitige Auslandsbüros besonders eng verbunden.

Europa, insbesondere das östliche Europa, ist zudem ein wichtiger, profilbildender **Forschungsgegenstand** der JLU, der bisher einen Schwerpunkt im Potentialbereich *Kultur – Konflikt – Sicherheit* bildet: In Zusammenarbeit mit dem *Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung* werden an der JLU Vorstellungen und Konzeptionen von Sicherheit sowohl in historischen als auch aktuellen politischen Konstellationen – schwerpunktmäßig im östlichen Europa – erforscht. Mit dem 2006 gegründeten *Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)* unterhält die JLU zudem ein regionalwissenschaftliches Forschungs- und Lehrzentrum zum östlichen Europa, das die geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre zum östlichen Europa in Hessen bündelt. Ein eigenes Institut für Osteuropäische Geschichte am Fachbereich 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften vertritt die Geschichte des östlichen Europa in ihrem vollen zeitlichen wie geographischen Umfang. Über diesen Fokus auf das östliche Europa hinaus werden an der JLU mit klassischer Archäologie, klassischer Philologie sowie alter, mittelalterlicher, frühneuzeitlicher, neuerer und Zeitgeschichte zudem die historischen Grundlagen Europas von der Antike bis zur Gegenwart und mit Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slavistik und Turkologie eine Vielzahl an europäischen Sprachen und Literaturen erforscht. Auch europäisches Recht und europäische Politik sind Forschungsgegenstände an der JLU.

Des Weiteren wird die Forschung an der JLU über die **Forschungsförderprogramme** der EU gefördert, wobei die jährlichen EU-Mitteleinwerbungen der JLU in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind: Im *EU-Rahmenprogramm Horizon 2020* (2014-2020) war die JLU mit Einnahmen von über 19 Mio. Euro erfolgreich und konnte diesen Erfolg mit Einwerbungen im Folgeprogramm *Horizon Europe* (2021-2027) in Höhe von 16,95 Mio. Euro bis Anfang 2024 bereits fortführen. Insbesondere in ihren profilbildenden Forschungsbereichen, aber auch darüber hinaus, etwa im Bereich nachhaltige Agrarwissenschaften oder Demokratieforschung, können Forscherinnen und Forscher der JLU Erfolge sowohl in der EU-Verbundforschungsförderung als auch in der EU-Einzelforschungsförderung wie den Grants des *European Research Council (ERC)* verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund bildet die Leistungsdimension Forschung einen zentralen Bestandteil der strategischen Aufstellung und Positionierung der Justus-Liebig-Universität im europäischen Hochschulraum. Im Fokus steht die intensive Zusammenarbeit mit europäischen Partnerinstitutionen, um wissenschaftliche Innovationen zu fördern, globale Herausforderungen gemeinsam anzugehen und den europäischen Forschungsraum aktiv mitzugestalten. Durch die strategische Vernetzung und Beteiligung an europäischen Forschungsprojekten will die JLU ihre Rolle als international wettbewerbsfähige Forschungsuniversität stärken, exzellente Forschung in einem internationalen Kontext ermöglichen und einen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen für gesellschaftliche, ökologische und technologische Fragestellungen leisten.

**Übergeordnetes Ziel: Wir stärken Forschung in und zu Europa und nutzen die Möglichkeiten, die der europäische Hochschul- und Wissenschaftsraum der JLU bietet, einerseits durch stärkeres Engagement in der EU-Forschungsförderung, andererseits durch die europäische Vernetzung unserer Forschenden, insbesondere über die Europäische Hochschulallianz EUPeace.**

## II.1 VERNETZUNG VON FORSCHENDEN IN EUROPA

Internationale Vernetzung ist in vielen Kontexten entscheidend für innovative und erfolgreiche Forschungsprojekte und für Antragstellungen in hochkompetitiven und international sichtbaren Forschungsförderprogrammen wie Horizon Europe. Aus diesem Grund verfolgt die JLU das Ziel, ihre bestehenden Forschungsk Kooperationen in Europa zu erweitern und neue Partnerschaften zu knüpfen. Erster Ausgangspunkt hierfür ist der persönliche Austausch zwischen Forschenden. Die JLU setzt sich daher für eine verstärkte **Mobilität von Forschenden** ein, um den wissenschaftlichen Austausch zwischen europäischen Hochschulen zu fördern. Programme wie Erasmus+ und Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) bieten exzellente Möglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, internationale Erfahrungen zu sammeln und ihr Netzwerk im europäischen Forschungsraum zu erweitern. Die JLU unterstützt ihre Forschenden mit zielgruppenspezifischen Beratungsstrukturen des Akademischen Auslandsamtes und etablierten Netzwerken mit Partnerhochschulen dabei,



Auslandserfahrung zu sammeln und sich mit anderen Forschenden in Europa persönlich zu vernetzen. Eine gelebte Willkommenskultur erleichtert Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern an der JLU Kontakte zu knüpfen.

Für die Vernetzung von Forschenden in Europa ist die im Rahmen der European Universities Initiative (EUI) geförderte europäische **Hochschulallianz EUPeace – European University for Peace, Justice and Inclusive Societies** sowohl für die Einzelforschung, wie auch für die Verbundforschung der JLU in Europa von großer strategischer Bedeutung. Die Förderung durch die Europäische Kommission im Rahmen der EUI zielt darauf ab, grenzüberschreitende Hochschulallianzen zu schaffen, die Integration des europäischen Hochschulraums zu stärken und entscheidende Impulse für die Forschung zu geben.

Die EUPeace-Allianz, die auf die Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und inklusive Gesellschaften abzielt, bietet der JLU eine besondere Plattform, um ihre Forschungsschwerpunkte auf europäischer Ebene stärker zu vernetzen und international sichtbar zu machen. Initial auf Allianzebene gegründete *Research Hubs* arbeiten interdisziplinär zu 1. *Climate Science and Just Transition*, 2. *Security and Conflict Transformation*, 3. *Inclusive Health* und 4. *Migration and Human Rights* und bieten vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten sowohl für das Forschungsprofil der JLU als auch für die Forschung in der Breite der Universität. Darüber hinaus schaffen sogenannte *Creative Spaces* auf Allianzebene eine Plattform für transdisziplinäres Denken zu weiteren Forschungsbereichen. Unterstützend bilden allianzweite *Doctoral Programmes* die Grundlage für die gemeinsame Ausbildung von Promovierenden.

Für die **Einzelforschung** bietet EUPeace eine hervorragende Gelegenheit zur Stärkung des wissenschaftlichen Austauschs und der internationalen Vernetzung. Forschende der JLU können durch die Allianz leichter auf europaweite Netzwerke zugreifen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Disziplinen austauschen. Dies fördert den interdisziplinären Ansatz der Forschung und eröffnet neue Perspektiven auf zentrale Fragestellungen, die mit den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Inklusion in Zusammenhang stehen.

In der **Verbundforschung** eröffnet die EUPeace-Allianz der JLU neue Wege für die Zusammenarbeit mit europäischen Partnerinstitutionen. Die Allianz fördert gezielt transnationale Forschungsverbände, die interdisziplinär und interkulturell ausgerichtet sind. Dies ermöglicht der JLU, ihre Expertise in Schlüsseldisziplinen wie Friedens- und Konfliktforschung, Sozial- und Geisteswissenschaften und Nachhaltigkeitsforschung in europäische Forschungsprojekte einzubringen.

Durch die Teilnahme an gemeinsamen Projekten und die Möglichkeit, auf europäische Forschungsinfrastrukturen zuzugreifen, wird die internationale Mobilität gefördert und die wissenschaftliche Karriereentwicklung gestärkt. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler profitieren von diesen neuen Möglichkeiten, da sie durch EUPeace leichter Zugang zu internationalen Forschungsverbänden und Förderprogrammen erhalten.

## II.2 FORSCHUNG IN EU-FORSCHUNGSFÖRDERPROGRAMMEN

Das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, *Horizon Europe (2021-2027)*, zielt darauf ab, eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige europäische Wirtschaft aufzubauen. Für die JLU bietet insbesondere die themenorientierte europäische Verbundforschung das Potential, ihre profilbildenden Forschungsbereiche weiter zu stärken, neue Felder im europäischen Forschungsraum zu erschließen und die internationale Sichtbarkeit des Forschungsprofils der JLU – nicht zuletzt für die Gewinnung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – weiter zu erhöhen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf interdisziplinären Forschungsverbänden, die sich mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit befassen, wie Klimawandel, Digitalisierung, Gesundheit und Sicherheit. Durch die Beteiligung an Programmen der EU wie dem Forschungs- und Innovationsprogramm *Horizon Europe* und dem Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) erschließt die JLU neue Fördermöglichkeiten und baut ihre internationale Forschungspräsenz weiter aus. Die JLU fördert gezielt die Entwicklung und Sichtbarkeit ihrer Forschungsstärken, um in Europa und darüber hinaus als Innovationsmotor zu wirken.

Um in den hochkompetitiven EU-Forschungsförderprogrammen erfolgreicher zu sein, motiviert die JLU Forschende zur Übernahme von Projektkoordinationen in EU-Verbundprojekten und zur Teilnahme an Fortbildungen und Vernetzungstreffen. Das EU-Referat und der Science Support der JLU identifizieren zudem gezielt exzellente Forschende der JLU, beraten zu Fördermöglichkeiten der EU und unterstützen bei der Einreichung von Anträgen sowie bei der Optimierung und Wiedereinreichung von sehr guten, aber bisher nicht geförderten ERC- und MSCA-Postdoctoral Fellowships-Anträgen.

## II.3 ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die JLU wird auch zukünftig ihre Forschung auf europäischer Ebene weiter vorantreiben, ihre Rolle im europäischen Wissenschaftsraum ausbauen und aktiv wissenschaftspolitische Diskussionen im europäischen Hochschulraum z.B. über die Bewertung von Forschungsleistung und deren Evaluierung und Reformierung durch die *Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA)*, begleiten und berücksichtigen. Dabei verfolgt sie das Ziel, durch internationale Zusammenarbeit innovative Forschungsansätze zu entwickeln, die zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen und gleichzeitig den Wissenschaftsstandort Europa stärken. Der Ausbau der europäischen Forschungspartnerschaften und die aktive Teilnahme an internationalen Forschungsprogrammen werden auch in Zukunft zentrale Bausteine der Positionierung der JLU im europäischen Hochschulraum sein. Dadurch trägt die JLU nicht nur zur wissenschaftlichen Exzellenz bei, sondern positioniert sich auch als aktive Gestalterin des europäischen Wissenschaftsraums.

Hierbei stellt die EUPeace-Allianz für die JLU eine wertvolle Ressource dar, um die Forschungsaktivitäten der JLU sowohl in der Einzelforschung als auch in der Verbundforschung auf europäischer Ebene weiter auszubauen und dabei gezielt gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure einzubinden, was der Forschung der JLU eine größere gesellschaftliche Relevanz und Sichtbarkeit verleiht. EUPeace unterstützt die internationale Vernetzung, stärkt die interdisziplinäre Forschung insbesondere zu Themen wie Menschenrechte, sozialer Gerechtigkeit, Diversität und inklusive politische Strukturen und trägt damit dazu bei, dass die JLU einen aktiven Beitrag zur Gestaltung einer gerechten und inklusiven europäischen Gesellschaft leistet.

Die Europäische Kommission sieht Forschung und Innovation als entscheidende Faktoren für wirtschaftliche Resilienz, Wettbewerbsfähigkeit und Wohlergehen und hat in einer *Mitteilung über die Umsetzung des Europäischen Forschungsraums (EFR)* im Oktober 2024 sowie in den *Mission Letters* der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen an die designierten EU-Kommissarinnen für Bildung und Forschung bekräftigt, Forschung und Innovation auch weiterhin in den Mittelpunkt von Europas Wachstum zu stellen.

Die Bekenntnisse der EU u.a. zu europäischer Forschungsförderung und zu europäischen Hochschulallianzen werden der JLU voraussichtlich auch zukünftig Möglichkeiten geben, sich für Bildung und Forschung in und zu Europa zu engagieren. Im Zuge der Planungen zu einem künftigen 10. europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation wurde jedoch auch deutlich, dass die europäische Wissenschafts- und Hochschulpolitik vor einem Umbau steht, der beispielsweise die für Universitäten konstitutive Einheit von Forschung und Lehre, die Verbindungen von Wissenschaft und *policy*-Zielen sowie die Bedeutung und Bewertung von Grundlagenforschung und wirtschafts- und anwendungsorientierter Forschung betrifft. Die JLU wird diese Entwicklungen weiter beobachten, sich über die Hochschulrektorenkonferenz an der Diskussion über die Ausgestaltung des 10. Europäischen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation beteiligen und auch künftig die Möglichkeiten des europäischen Forschungsraums und der europäischen Forschungsförderung für herausragende Forschung in und zu Europa nutzen.





### III. LEHRE

Als Bildungseinrichtung mit derzeit fast 25.000 Studierenden kommt der Lehre an der JLU eine besondere Bedeutung zu. Die Entwicklung eines breiten Spektrums unterschiedlicher Kompetenzen bei Studierenden, aber auch bei Lehrenden und Forschenden, wird maßgeblich durch Auslandserfahrungen und Auslandsmobilität gefördert – insbesondere auch im Rahmen europäischer Austauschprogramme. Seit Gründung des ERASMUS-Programms im Jahr 1987 partizipiert die JLU sehr erfolgreich und fördert derzeit (Akademisches Jahr 2023/24) über 500 Personen mit einem Budget von ca. 1,8 Mio. Euro. Die JLU sieht in der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden nicht nur eine Gelegenheit zur persönlichen und akademischen Weiterentwicklung, sondern auch einen entscheidenden Faktor für die Stärkung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit im europäischen und globalen Hochschulraum.

Mit *Studium und Lehre – Strategie 2030* und der *Internationalisierungsstrategie* der JLU wurden zentrale Weichenstellungen für die Leistungsdimension Studium und Lehre festgehalten. Hier wird einerseits die Vernetzung von digitaler Lehre und Präsenzlehre für ein internationales Publikum als auch eine strategische, indikatorgestützte Weiterentwicklung des Angebots der JLU für die Zielgruppe **internationaler Studierender** festgelegt. Dem europäischen Raum kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Die JLU ist stark in europäische und internationale Partnerschaften eingebunden, über das Erasmus+ Programm unterhält die JLU Partnerschaften mit rund 240 Hochschulen in Europa. Diese Zusammenarbeit ermöglicht Studierenden, Lehrenden und Forschenden einen **intensiven akademischen Austausch**. Außerdem arbeitet die JLU in weiteren Kooperations- und Austauschprogrammen, etwa im Rahmen verschiedener DAAD-geförderter Programme, eng mit Partnerinstitutionen zusammen. Hierdurch entsteht für die Studierenden der JLU ein profundes Netzwerk für eine strukturell gut integrierte internationale Vernetzung, die gerade auch in unsicher wirkenden politischen und gesellschaftlich bewegten Zeiten einen immer höheren Stellenwert für ein umfassendes Bildungsverständnis darstellt.



Konkrete interkulturelle Erfahrungen erweisen sich als geeignetes Mittel, mit denen Studierende reflektierte Sichtweisen entwickeln und Vorbehalte abbauen können. Dabei bieten Online-Programme die Möglichkeit, erste internationale Erfahrungen zu sammeln und Hürden und Bedenken im Hinblick auf einen tatsächlichen physischen Austausch abzubauen. Dies leistet sehr erfolgreich das **Virtual International Programme (VIP)** der JLU, dessen Etablierung zugleich einen wichtigen Grundstein in der Vorbereitung des ersten voll digitalen internationalen Studiengang *M.Sc. Sustainable Transition* gelegt hat.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung auf den europäischen Hochschulraum setzt die JLU daher weiterhin auf die gezielte Förderung der Mobilität von Studierenden sowie die systematische **Schaffung innovativer, grenzüberschreitender Studienprogramme** in der Breite. Dabei geht es nicht nur darum, die Qualität der Lehre zu steigern, sondern auch darum, die europäische Dimension in den Studienalltag zu integrieren und Studierende als Fachkräfte von morgen auf die Herausforderungen einer globalisierten und zunehmend digitalisierten Welt vorzubereiten.

Insbesondere auch für die **Lehramtsausbildung**, die ein wichtiges Profilmerkmal der JLU darstellt und in der angehende Lehrkräfte auf die zunehmend globalisierte und multikulturelle Schulwelt vorbereitet werden, ist der europäische Hochschulraum von besonderer Bedeutung. Durch internationale Kooperationen, Austauschprogramme und die Integration europäischer Perspektiven in die Lehramtsausbildung ermöglicht die JLU ihren Studierenden, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und pädagogische Ansätze aus anderen Ländern kennenzulernen. Dies fördert nicht nur die persönliche und berufliche Entwicklung der Studierenden, sondern stärkt auch die Qualität und Innovationskraft der Lehramtsausbildung insgesamt.

**Übergeordnetes Ziel:** Durch eine breite Vernetzung, insbesondere über die europäische Hochschulallianz EUPeace, stärken wir Studium und Lehre zu und in Europa und fördern gezielt Mobilität und interkulturelle Kompetenzbildung. Die Studierenden der JLU werden für europäische Werte wie Frieden, Demokratie, Toleranz und soziale Verantwortung sensibilisiert und auf globale Herausforderungen vorbereitet.

Die JLU baut ihre vorhandene Vernetzungsbreite zu einem strategischen Netzwerk aus, das Studierenden eine **europäische Campuserfahrung** vermittelt und interkulturelle Erfahrungen hin zu einem europäischen Selbstverständnis im Studium entwickeln kann. Hierbei ist die europäische Hochschulallianz European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies (EUPeace) von besonderer Bedeutung für die JLU. EUPeace ermöglicht es der JLU, mit teilweiser Förderung durch die Europäische Kommission, mit ihren europäischen Partnerinstitutionen **gemeinsame Studienprogramme** zu entwickeln, die Mobilität von Studierenden und Lehrenden weiter zu erhöhen und innovative, digitale Lehr- und Lernformate zu integrieren. Zudem schafft die Allianz einen Rahmen, um europäische Werte wie Frieden, Toleranz und soziale Verantwortung in die Lehre einzubinden, wodurch Studierende als Fachkräfte von morgen auf globale und europäische Herausforderungen vorbereitet werden. Aufgrund des starken Fokus der europäischen Hochschulallianz-Förderung auf dem Bildungsbereich, kann die JLU hier in besonderem Maße institutionell profitieren und richtet sich entsprechend stark entlang der folgenden Zielsetzungen auf die Allianzarbeit aus.

### III.1 EUROPÄISCHE VERNETZUNG DER LEHRE: CHANCEN DURCH EUPEACE

Die Mitgliedschaft in der europäischen Hochschulallianz EUPeace bietet der JLU eine einzigartige Plattform, um die Lehre auf europäischer Ebene innovativ weiter auszugestalten. EUPeace verfolgt das Ziel, durch innovative Lehrmethoden und **grenzüberschreitende Studienangebote** den europäischen Bildungsraum zu stärken. Dies geschieht im Einklang mit den übergeordneten Zielen des europäischen Bildungsraums, die darauf abzielen, Mobilität und Zusammenarbeit in der Hochschulbildung zu fördern. Die JLU ist durch EUPeace in der Lage, Studierenden und Lehrenden verstärkte Möglichkeiten zur internationalen Kooperation zu bieten, die über bilaterale Austauschprogramme deutlich hinausreichen.

EUPeace ermöglicht es der JLU, ihre Lehrangebote um europäische Perspektiven zu erweitern, gleichzeitig interdisziplinäre Lehrformate zu entwickeln, die transnationale Fragestellungen aufgreifen, und Studierende auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorzubereiten. Die Integration digitaler Lernformate und die Entwicklung gemeinsamer Studiengänge mit den Partneruniversitäten der Allianz stehen im Mittelpunkt dieser Bemühungen.

### III.2 ENTWICKLUNG GEMEINSAMER STUDIENANGEBOTE

Ein zentrales Element der Zusammenarbeit innerhalb von EUPeace ist die Entwicklung gemeinsamer Studienangebote. Diese Studienprogramme basieren auf einem kooperativen Ansatz, der es Studierenden ermöglicht, an mehreren europäischen Hochschulen zu studieren und einen gemeinsamen Abschluss zu erwerben. Durch die Kombination der wissenschaftlichen Expertise der Partnerhochschulen können Studierende von einem breiten Spektrum an Lehrveranstaltungen und Perspektiven profitieren, die eine tiefgehende Auseinandersetzung mit europäischen und globalen Themen ermöglichen.

Die internationale Ausrichtung dieser Programme ist dabei eng verbunden mit den strategischen Zielen der JLU, die ihren Studierenden exzellente und vielfältige Bildungswege eröffnen möchte. Die Zusammenarbeit mit den Partnern von EUPeace trägt dazu bei, die JLU als Modelluniversität für gelebte Internationalisierung in Europa zu positionieren.

### III.3 FÖRDERUNG DER MOBILITÄT UND AUSTAUSCHPROGRAMME

Die Mobilität von Studierenden und Lehrkräften ist ein Schlüsselbereich der europäischen Hochschulpolitik. Im Rahmen von EUPeace erreicht der Austausch von Studierenden, Lehrenden und administrativ-technischem Personal auf europäischer Ebene, der eine interkulturelle und internationale Bildungserfahrung ermöglicht, an der JLU eine neue Professionalitätsebene. EUPeace stärkt nicht nur traditionelle Austauschformate wie Erasmus+, sondern entwickelt auch neue Mobilitätsmodelle, die es Studierenden ermöglichen, flexibel zwischen den Partneruniversitäten zu wechseln und von den jeweiligen Angeboten der verschiedenen Standorte zu profitieren.

### III.4 INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRAMTSAUSBILDUNG

Die **Internationalisierung der Lehramtsausbildung** ist ein wichtiger Baustein für die strategische Aufstellung der JLU im europäischen Hochschulraum in der Leistungsdimension Studium und Lehre. Innerhalb der europäischen Hochschulallianz EUPeace verfolgt die JLU das Ziel, zukünftige Lehrkräfte auf eine zunehmend globalisierte und multikulturelle Schulwelt vorzubereiten.

Die Mitgliedschaft der JLU in EUPeace eröffnet den Studierenden der Lehramtsstudiengänge zahlreiche Möglichkeiten zur interkulturellen und internationalen Bildung. Durch Austauschprogramme, gemeinsame Lehrveranstaltungen und digitale Lernformate können Lehramtsstudierende während ihres Studiums wertvolle Erfahrungen an europäischen Partneruniversitäten sammeln. Sie profitieren von einem erweiterten akademischen Angebot, das ihnen neue pädagogische Ansätze sowie verschiedene Perspektiven auf Lehr- und Lernprozesse im europäischen Kontext vermittelt.

### III.5 DIGITALISIERUNG DER LEHRE UND VIRTUELLE AUSTAUSCHFORMATE

Ein weiterer zentraler Pfeiler der Lehrstrategie im Rahmen von EUPeace ist die weitere **Digitalisierung der Lehre**. Die JLU setzt auf die Entwicklung von digitalen Lehr- und Lernplattformen sowie virtuellen Austauschformaten, die Studierenden und Lehrenden eine flexiblere und effizientere Zusammenarbeit ermöglichen.

Durch die Zusammenarbeit in EUPeace können innovative digitale Lehrformate entwickelt werden, die den Austausch zwischen den Partneruniversitäten erleichtern und Studierenden einen niedrighschwelligigen Zugang zu internationalen Lernumgebungen bieten. Virtuelle Klassenzimmer, gemeinsame Online-Seminare und hybride Lernformate ergänzen das bestehende Präsenzstudienangebot und schaffen neue Formen der Interaktion und des Lernens. Eine konkrete Zielsetzung im Rahmen der EUPeace Allianzarbeit ist der **Aufbau des Virtual European Exchange Programme (VEEP)**, mit dem das an der JLU bewährte *Virtual International Programme* (VIP) auf Allianzebene hochskaliert wird.

### III.6 EUROPÄISCHE WERTE IN DER LEHRE: FRIEDENSBILDUNG UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Ein besonderes Anliegen der JLU und der EUPeace-Allianz ist es, die **europäischen Werte** Toleranz, Demokratie und Friedensförderung in die Lehre zu integrieren. Als Universität, die ihre soziale Verantwortung ernst nimmt, ist es für die JLU von zentraler Bedeutung, diese Werte auch in ihren Studienangeboten zu verankern. EUPeace bietet den idealen Rahmen, um diese Werte auf europäischer Ebene zu thematisieren und die Studierenden für die Bedeutung von Frieden, Menschenrechten und internationaler Zusammenarbeit zu sensibilisieren. Eine konkrete Zielsetzung im Rahmen der EUPeace Allianzarbeit ist die Entwicklung von *Work- and challenge-based learning units*. Im Rahmen von EUPeace verfolgt die JLU das Ziel, eine Generation von Absolventinnen und Absolventen auszubilden, die sich für den Erhalt und die Förderung des Friedens in Europa und weltweit engagieren. Dies geschieht durch interdisziplinäre Lehrangebote, die insbesondere politikwissenschaftliche, historische, soziologische und juristische Perspektiven vereinen und eine ganzheitliche Bildung ermöglichen.

Die JLU ist durch die enge Zusammenarbeit innerhalb der europäischen Hochschulallianz EUPeace hervorragend positioniert, um eine führende Rolle in der europäischen Hochschulbildung einzunehmen. Die Allianz bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, das Lehr- und Studienangebot innovativ weiterzuentwickeln und zu internationalisieren, Mobilitätsprogramme auszubauen, digitale Lehrformate zu entwickeln und Studierende mit den zentralen europäischen Werten zu verbinden. Die JLU nutzt diese Chancen, um ihre Studierenden auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorzubereiten und gleichzeitig zur Stärkung des europäischen Bildungsraums beizutragen.







#### IV. TRANSFER

Die Leistungsdimension Transfer, auch *Third Mission*, beschreibt den erweiterten gesellschaftlichen Auftrag von Hochschulen. Sie umfasst das aktive Engagement von Universitäten in der Gesellschaft durch Wissenstransfer und die Förderung von Innovationen. Als Wissenschaftseinrichtung sieht sich die JLU in einer besonderen Verantwortung, zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Daher begreift sie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur als zentrales Handlungsfeld und **dritte Leistungsdimension** neben Forschung und Lehre (vgl. *Entwicklungsplan JLU 2030*). Das *Leitbild Transfer* und *JLU im Dialog* bilden dabei das strategische Fundament für die Umsetzung der Third Mission im europäischen Rahmen und betonen die Rolle der Universität als innovative Akteurin im Zusammenspiel von Wissenschaft und Gesellschaft. Dabei versteht die JLU in Anlehnung an den Wissenschaftsrat (Positionspapier *Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien*, 2016) Transfer in einem erweiterten, die Handlungsfelder Kommunizieren, Beraten und Anwenden/Verwerten umfassenden Sinn. Entsprechend vielfältig sind die Transferaktivitäten in allen Fächerzonen der JLU, die eng mit dem Forschungs- und Lehrprofil der JLU als differenzierter Volluniversität verknüpft sind: Sie reichen vom klassischen Technologietransfer und der Patentierung neuer Entdeckungen über die Vermittlung von Wissen und Forschungsthemen in die Gesellschaft bis hin zum Engagement von Forschenden in außeruniversitären Fach- und Beratungsgremien. Ihre solchermaßen breit verstandene *Third Mission* verortet die JLU dabei nicht nur auf regionaler Ebene, sondern sieht sich auch auf nationaler und internationaler Ebene in der Verantwortung, Wissenschaft mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur in Dialog zu bringen, gerade auch in und über Europa. Die Third Mission im europäischen Kontext ist dabei nicht nur ein Ausdruck des Engagements der JLU in Forschung und Lehre, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit.

Auch die Europäische Hochschulallianz EUPeace zielt darauf ab, durch die Zusammenarbeit von Universitäten auf europäischer Ebene friedensstiftende Innovationen und soziale Transformationen zu fördern. Die Einbindung in EUPeace stärkt die Fähigkeit der JLU, ihre Third Mission auf europäischer Ebene umzusetzen und ihre gesellschaftliche Verantwortung im Rahmen transnationaler Herausforderungen wahrzunehmen.

**Übergeordnetes Ziel:** Wir bringen Wissenschaft und Gesellschaft miteinander in Dialog, dabei vermitteln und stärken wir europäische Werte und stellen wissenschaftliche Erkenntnisse für gesellschaftliche Akteure bereit.

Um dieses übergeordnete Ziel zu erreichen und dabei auch die internationale Vernetzung und den Wissenstransfer auf europäischer Ebene zu stärken sowie sich als europäische Innovationsuniversität zu positionieren, verfolgt die JLU verschiedene Maßnahmen in mehreren Handlungsfeldern:

#### **IV.1 WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER, ENTREPRENEURSHIP UND STARTUP-GRÜNDUNG**

Durch verstärkte Kooperationen mit der regionalen und europäischen Wirtschaft sollen Forschungsergebnisse praxisnah genutzt werden, um **technologische Innovationen** zu fördern. Durch die Kooperation mit den Partneruniversitäten von EUPeace fördert die JLU die Verbreitung von Forschungsergebnissen und Best Practices über Landesgrenzen hinweg. Dies stärkt den europäischen Wissensraum und trägt dazu bei, gesellschaftliche Innovationen in unterschiedlichen Regionen Europas voranzutreiben. Die JLU unterstützt zudem unternehmerische Initiativen und Start-ups, die aus der wissenschaftlichen Arbeit hervorgehen. Ziel ist es, den Technologietransfer zu beschleunigen und den Innovationsprozess innerhalb der europäischen Wirtschaft zu fördern. EUPeace bietet eine Plattform, auf der Start-ups und soziale Initiativen aus dem akademischen Umfeld Unterstützung finden. Die JLU nutzt diese Plattform, um europäische Innovationsnetzwerke zu fördern und Gründungsaktivitäten ihrer Studierenden und Forschenden zu unterstützen.

#### **IV.2 GESELLSCHAFTLICHER DIALOG**

Die JLU sucht aktiv den **Dialog mit der Gesellschaft** und hat in *JLU im Dialog* verschiedene Maßnahmen identifiziert, die den öffentlichen Austausch und die gesellschaftliche Wahrnehmung der Universität in der Transferdimension „Kommunizieren und Beraten“ stärken. Insbesondere mit proaktiver Wissenschaftskommunikation wird sich die JLU als gesellschaftlich relevante Akteurin positionieren, die sich auch mit europäischen Herausforderungen aktiv auseinandersetzt und zur Lösung beiträgt.

Die JLU organisiert regelmäßig **öffentliche Veranstaltungen**, die wissenschaftliche Themen für ein breites Publikum aufbereiten. Dies fördert nicht nur den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, sondern ermöglicht es der JLU, sich als europäisch vernetzte Institution zu präsentieren. Die JLU beteiligt sich aktiv an europäischen Veranstaltungen und Diskussionsforen, die im Rahmen von EUPeace organisiert werden und vergrößert damit ihre Sichtbarkeit und Reichweite signifikant.

In enger Zusammenarbeit mit der europäischen Hochschulallianz EUPeace setzt die JLU auf eine verstärkte **europaweite Kommunikation** und die Schaffung einer gemeinsamen öffentlichen Sphäre. EUPeace bietet der JLU eine herausragende Plattform, um sich europaweit Gehör zu verschaffen und ihre mediale Präsenz zu stärken, den interkulturellen Austausch zu fördern und damit auch Lösungen für aktuelle Fragen wie Klimawandel, Digitalisierung und soziale Ungleichheit zu entwickeln und zu kommunizieren. Dabei setzt die JLU auch auf eine verstärkte Nutzung digitaler Medien, um Forschungsergebnisse und gesellschaftlich relevante Themen der JLU europaweit zu verbreiten. Hierbei werden soziale Medien und digitale Plattformen genutzt, um interaktive Formate wie Online-Seminare und Diskussionsforen anzubieten, die den europäischen Austausch fördern.

#### IV.3 POLITIKBERATUNG UND SOZIALE TRANSFORMATION

Um den Wissenstransfer auch auf politischer Ebene zu verstärken, kooperiert die JLU mit europäischen politischen Institutionen und Think Tanks. Hierbei werden Forschungsergebnisse direkt in politische Entscheidungsprozesse eingebracht, was den Einfluss der Universität auf gesellschaftliche Entwicklungen auf europäischer Ebene unterstreicht. Hierdurch stärkt sie ihren Beitrag zur Lösung drängender sozialer und wirtschaftlicher Probleme und fördert gleichzeitig den **Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Politik**. Durch die intensive Zusammenarbeit mit EUPeace bringt die JLU aber nicht nur ihre Forschungsergebnisse ein, sondern trägt auch aktiv zur Stärkung der europäischen Identität bei, indem sie den interkulturellen Dialog zwischen Studierenden, Forschenden und der Gesellschaft fördert.





## V. AUSBLICK

Die Justus-Liebig-Universität Gießen ist in der europäischen Bildungs- und Forschungslandschaft fest verankert und wird durch ihre Mitgliedschaft in der europäischen Hochschulallianz EUPeace ihre Position als Modelluniversität für Internationalisierung weiter ausbauen und den europäischen Hochschulraum mitgestalten. Die Allianz bietet der JLU die Chance, internationale Kooperationen zu intensivieren, europäische Werte wie Frieden, Vielfalt und Zusammenhalt im Hochschulwesen zu fördern und ihre strategischen Ziele in den Bereichen Forschung, Lehre und Transfer in Bezug auf den europäischen Hochschulraum zu erreichen.

Die JLU wird ihre **Forschungsaktivitäten** auf europäischer Ebene weiter ausbauen. Durch die Mitgliedschaft in der EUPeace-Allianz ist sie verstärkt in europäische Forschungsnetzwerke eingebunden und kann sich aktiv an der Lösung drängender globaler Herausforderungen beteiligen. Der interdisziplinäre Ansatz der Allianz schafft Synergien, die es den Forschenden an der JLU ermöglichen, ihre Expertise in internationale Verbundprojekte einzubringen. Dabei wird die europäische Forschungsförderung intensiv genutzt, um innovative Forschungsvorhaben zu realisieren und exzellente Forschungsergebnisse zu erzielen, die sowohl die wissenschaftliche Reputation der JLU als auch deren internationale Sichtbarkeit stärken.

Die von der JLU angestrebte Internationalisierung der **Lehre** wird durch die Zusammenarbeit in der EUPeace-Allianz nachhaltig gestärkt. Die Förderung gemeinsamer Studienprogramme, die grenzüberschreitende Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Personal sowie der Austausch von Best Practices sind zentrale Elemente der zukünftigen Lehrentwicklung. Die Einführung von digitalen und hybriden Lehrformaten ermöglicht es der JLU, die europäische Dimension der Lehre weiter zu vertiefen und den Studierenden eine internationale Perspekti-



ve zu eröffnen. Darüber hinaus trägt die Integration von Themen wie Frieden, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in die Curricula dazu bei, eine neue Generation von Fach-, Führungs- und Lehrkräften auszubilden, die sich den Herausforderungen einer globalisierten Welt stellen können.

Als Mitglied der EUPeace-Allianz wird sich die JLU zudem im Bereich Transfer engagieren und den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auf europäischer Ebene stärken. Dabei wird besonderer Wert auf Wissenschaftskommunikation gelegt. Durch die enge Zusammenarbeit mit europäischen Partnern aus Forschungseinrichtungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen wird die JLU ihre Rolle als Impulsgeberin für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen in der Region und darüber hinaus weiter ausbauen.

Darüber hinaus ist die Anschlussfähigkeit der EUPeace-Allianzarbeit im globalen Netzwerk der JLU groß. Durch die Verbindung von europäischen und globalen Perspektiven eröffnen sich der JLU neue Potentiale: Themen wie Friedensforschung, Konfliktlösung und nachhaltige Entwicklung, die im Zentrum der Allianzarbeit stehen, sind von globaler Relevanz. Hier bietet sich die Chance, bestehende Kooperationen mit Universitäten in Afrika, Lateinamerika und Asien auszubauen, um transnationale Forschungsprojekte zu realisieren, die sich mit globalen Herausforderungen befassen. Ein Beispiel ist die Kooperation mit Partneruniversitäten im Globalen Süden, wo Fragen des Friedens und der nachhaltigen Entwicklung von besonderer Bedeutung sind. In diesem Kontext wird die JLU ihre Rolle als international agierende Universität weiter stärken und ihren Beitrag zu einer friedlicheren, nachhaltigeren und gerechteren Welt leisten.

Langfristig bietet die Mitgliedschaft der JLU in der europäischen Hochschulallianz EUPeace hervorragende Chancen für dauerhafte Kooperationen in Forschung, Lehre und Transfer, die die internationale Ausrichtung der Universität nachhaltig stärken werden, und stellt damit eine strategische Investition in die Zukunft dar.

### DIE JLU IN EUROPA

**Herausgeber:** Die Präsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Redaktion:** Stabsabteilung Planung und Entwicklung, Akademisches Auslandsamt, Stabsabteilung Studium, Lehre, Weiterbildung, Qualitätssicherung, Stabsabteilung Forschung

**Gestaltung:** Stabsabteilung Planung und Entwicklung

### Justus-Liebig-Universität Gießen

Ludwigstraße 23

35390 Gießen

[www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)

Gießen 2024

### BILDNACHWEISE

**Europäische Flaggen (Titelbild):** Colourbox.de

**Universitätshauptgebäude der Justus-Liebig-Universität (Kap. I):** Sebastian Ringleb

**Räderwerk Nord von Vincenzo Baviera (Gebäude F bei Philosophikum I):** JLU / Franz E. Möller

**Titelbild Forschung (Kap. II):** JLU / Franz E. Möller

**Wahrnehmungsforschung (Kap. II):** JLU / Katrina Friese

**Titelbild Lehre (Kap. III):**

**EuPeace Faculty Club im Heyligenstaedt (Kap. III):** JLU / Katrina Friese

**Pottwalskelett (Kap. IV):** JLU / Rolf K. Wegst

**Streetart Röntgen (Kap. IV):** JLU / Katrina Friese

**Mostar Brücke (Kap. V):** Unsplash / Steph Smith

Das Projekt EUPeace wird von der Europäischen Union kofinanziert.



Kofinanziert von der  
 Europäischen Union

